



Bernecktal: Sicherungsarbeiten laufen

Die Felssicherungsarbeiten im Bernecktal sind in vollem Gang. Seit Wochenbeginn sind Spezialisten einer Arbeitsgemeinschaft von Firmen im Bernecktal aktiv und bringen große Sicherungsnetze unter den bröseligen Felsmassiven an.

SCHRAMBERG/TENNENBRONN (him) - Ein Kompressor dröhnt, trotz Lärmdämmung ist das schwere Gerät weithin im engen Tal zu hören. Mit einem Presslufthammer bohren zwei österreichische Mineure hoch über der Straße ein Loch in den Fels. Gut gesichert stehen sie am Fels etwa 200 Meter unterhalb der Ruine Berneck. Der zweite Bauabschnitt der Sicherungsarbeiten im Bernecktal läuft.



Stahlstäbe liegen bereit, um entlang der gelben Linie in den Boden gerammt zu werden.

An einigen Stellen rammen die Mineure deshalb Stahlstäbe in den Hang und spannen dazwischen Drahtnetze. Bei der Ruine Berneck werden massivere Schutzsperrren errichtet und die Pfosten dazu tief im Hang verankert.



Harter Job im Fels.

Joachim Hilser vom Straßenbauamt Rottweil rechnet damit, dass nach dem ersten Abschnitt im Jahr 2014 auch in diesem Jahr wieder etwa eine Million Euro verbaut werden. Viel Geld, aber das Land könne es nicht verantworten, dass dort weiter ungesichert gefahren werde. „Wir wollen deshalb unbedingt vor den nächsten Winter fertig werden“, so Hilser. Er war bisher davon ausgegangen, dass die Firmen, zu denen auch die Firma Sachtleben aus Wolfach gehört, bis zum 18. Dezember brauchen werden, um „in den angrenzenden Böschungen Steinschlagschutzzäune“ zu montieren.

Thomas Böttcher von der Firma Sachtleben ist da optimistischer: „Bis Mitte November sollten wir fertig sein“, glaubt er. Das wäre ganz im Sinne aller, denn bis dahin müssen die Autofahrer im Bernecktal mit Wartezeiten rechnen. Eine Ampel regelt den Verkehr an den Stellen, an denen wegen der Sicherungsarbeiten nur eine Spur frei ist.